

„Sich dem Schicksal fügen, ist der Heroismus des Masochisten, das Schicksal ändern, ist der Heroismus des Revolutionärs.“

Über den Autoritären Charakter

SoFoR-Seminar 2018: Ist die Demokratie in Europa in Gefahr. Aktualität der Faschismustheorien. Über den Autoritären Charakter

# Freud (1856-1939)

## Erklärung der Grundbegriffe I

- **Sexualtrieb:** Wichtigster Trieb, der sich bereits beim Säugling bemerkbar macht.
- **Libido:** Die dem Sexualtrieb zukommende Energie (= Triebkraft), die allen Äußerungen der Sexualität zugrunde liegt und auf den Lustgewinn der erogenen Zonen gerichtet ist. Auf verschiedene Körperzonen (oral, anal, genital) und auf Objekte, die dem Lustgewinn dienen, bezogen (z.B. Mutterbrust in der oralen Phase)

# Freud Erklärung der Grundbegriffe II

Entwicklungsverlauf in Phasen (s. Arbeitsblatt Erikson)

Abwehrmechanismen (AW): Psychische Vorgänge, die den Zweck haben, miteinander in Konflikt stehende Triebe, Wünsche, Motive, Werte mental so zu bewältigen dass die resultierende seelische Verfassung konfliktfreier ist. Dies erfolgt meist unbewusst.

Unterteilung in unreife und reife AW entsprechend der Phasen:

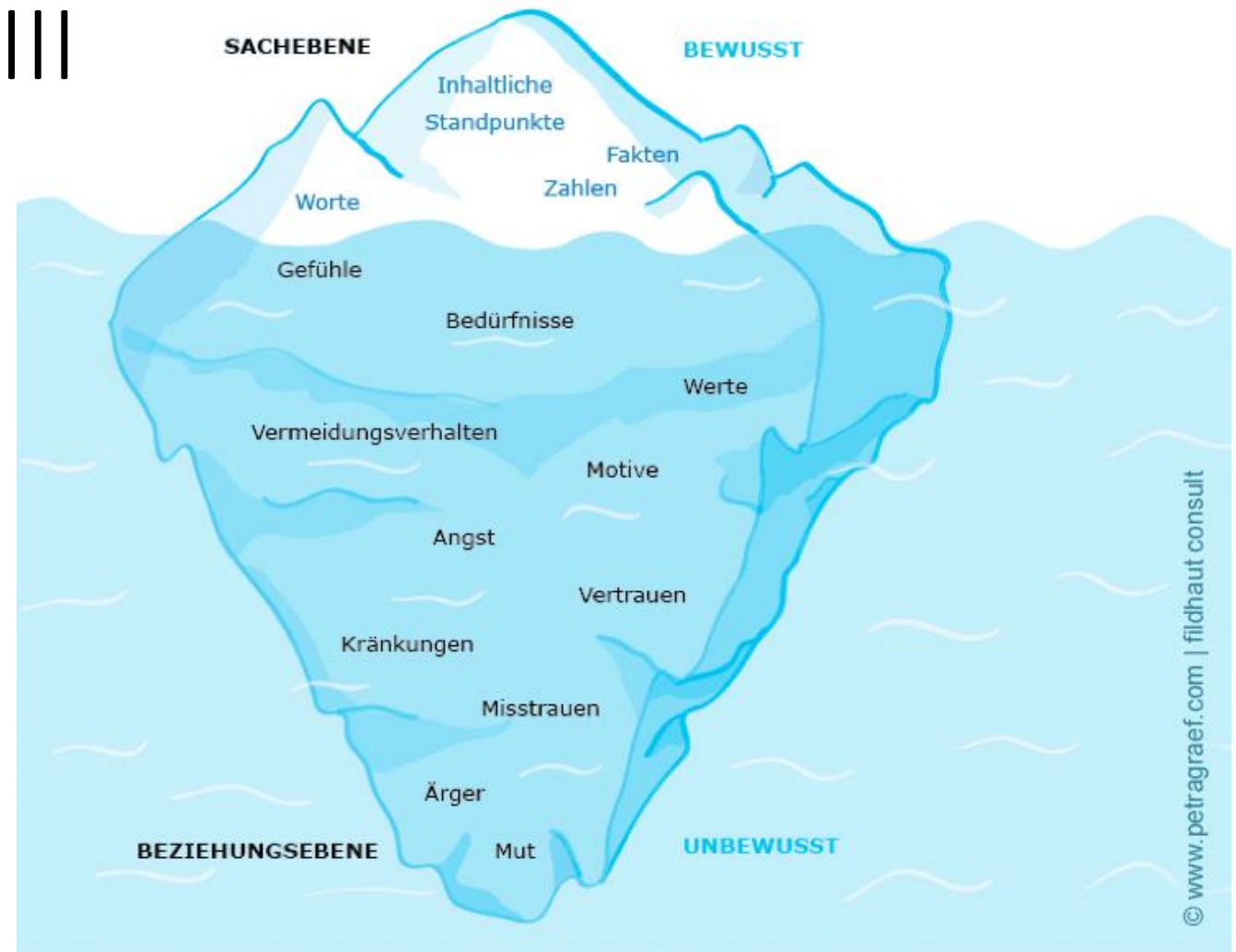
Introjektion (= sich einverleiben); primitive Projektion (Wahn); Verleugnung	Verleugnung, Spaltung	Verschiebung, Rationalisierung, Konversion, Reaktionsbildung; später: Sublimierung
--	-----------------------	--

	Stufe (Alter)	psychosoziale Krise	wichtige Beziehungen	psychosozial e Modalitäten	psycho- soziale Tugenden	Fehlanpassungen & Malignitäten
I	(0-1) Baby	Vertrauen versus Misstrauen	Mutter	bekommen und etwas zurückgeben	Hoffnung, Vertrauen	sensorische Störung -- Zurückgezogenheit
II	(2-3) Kleinkind	Autonomie versus Scham und Zweifel	Eltern	festhalten und loslassen	Wille, Bestimmt- heit	Impulsivität -- Zwang
III	(3-6) Vorschul- kind	Initiative versus Schuld	Familie	nachlaufen, spielen	Zweck, Mut	Rücksichtslosigkeit -- Hemmung
IV	(etwa 7-12) Schulkind	Eifer vs Unterlegenheit	Nachbar- schaft und Schule	wetteifern, Dinge gemeinsam tun	Kompetenz	niedrige Virtuosität -- Trägheit
V	(ca. 12-18) Adoleszenz	Ich-Identität vs Rollenverwir- rung	Peers, Rollen- modelle	man selbst sein, sich teilen	Treue, Loyalität	Fanatizismus -- Zurückweisung
VI	(die 20er) junger Erwachsener	Intimität versus Isolation	Partner, Freunde	sich in einem anderen verlieren und finden	Liebe	Promiskuität -- Exklusivität
VII	(späte 20er bis 50er) mittleres Erwachsenen alter	Generativität vs <i>self- absorption</i>	Haushalt, Arbeits- kollegen	<i>to make be,</i> sich kümmern	Kümmern	<i>overextension</i> -- Ablehnung
VIII	(50er & darüber hinans) reifes Erwachsenen- alter	Integrität vs Verzweiflung	Die Menschheit oder "meine Leute"	sein, weil man gewesen ist, dem Nicht-Sein ins Auge blicken	Weisheit	Anmaßung -- Verzweiflung

Tabelle adaptiert nach Eriksons *Identität und Lebenszyklus*, 1959 (Psychological Issues vol 1, #1)

# Freuds Erklärung der Grundbegriffe III

Bedeutung des  
Unbewussten im  
seelischen Geschehen



# Freud Erklärung der Grundbegriffe IV

## Das Instanzenmodell



© Rainer Zenz

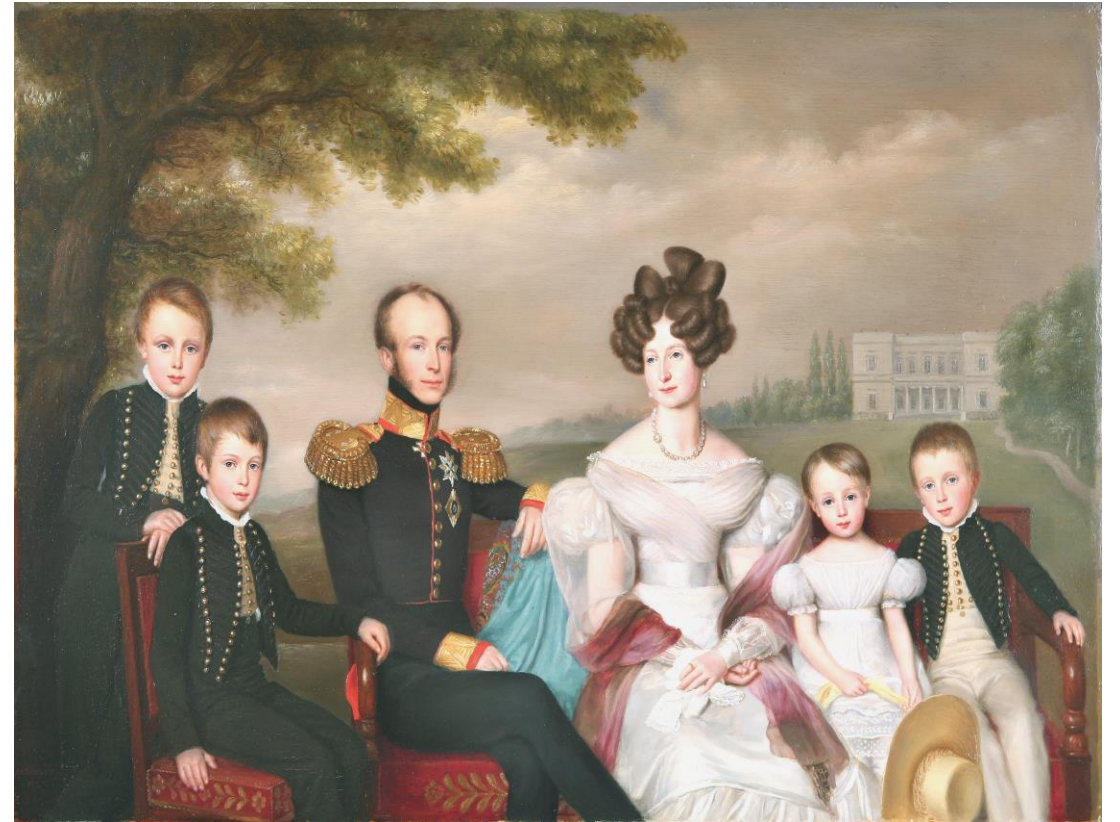
# Fromm (1900-1980)

in: Studien über Autorität und Familie, Hg Max Horkheimer 1936; sozialpsychologischer Teil

- Def. Autorität: die gefühlsmäßige Bindung einer untergeordneten zu einer übergeordneten Person/Instanz. Zwang wird innerlich nicht rein als solcher empfunden, sondern durch gefühlsmäßige Beziehungen ergänzt oder verstärkt. Beteiligte Gefühlsqualitäten: Furcht, Ehrfurcht, Respekt, Bewunderung, Liebe, Hass

# Fromm Autorität und Über-Ich. Die Rolle der Familie in der A.-Entwicklung I

Die in der Gesellschaft wirksame Gewalt wird in der Familie durch die Eltern und in der patriarchalischen Kleinfamilie speziell durch den Vater wirksam. Durch Identifizierung mit dem Vater und Verinnerlichung seiner Ge- und Verbote wird das Über-Ich mit den Attributen der Moral und Macht bekleidet.



Unbekannter Autor (lizenziert gemäß [CC BY-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/))



# Fromm II Autorität und Über-Ich. Die Rolle der Familie in der A.-Entwicklung II

Das Verhältnis Über-Ich : Autorität ist dialektisch:

Das Über-Ich wird immer wieder von neuem auf die in der Gesellschaft herrschenden Autoritätsträger projiziert.

Durch diesen Akt der Projektion des Über-Ichs auf die Autoritäten werden diese weitgehend der rationalen Kritik entzogen.

Dadurch werden diese Autoritäten geeignet, immer von neuem verinnerlicht und zu Trägern des Über-Ichs zu werden.

# Fromm: Autorität und Verdrängung I

Die Bedürfnisse sind im Lauf der Geschichte immer größer gewesen als die Möglichkeit ihrer Befriedigung. 

Verdrängung ins Unbewusste wird nötig.

Mit Hilfe der emotionellen Kräfte zwischen Ich und Über-Ich (Individuum-Autorität) werden die gesellschaftlich unzulässigen bzw. gefährlichen Impulse und Wünsche unterdrückt (= Triebabwehr)

# Fromm: Autorität und Verdrängung II

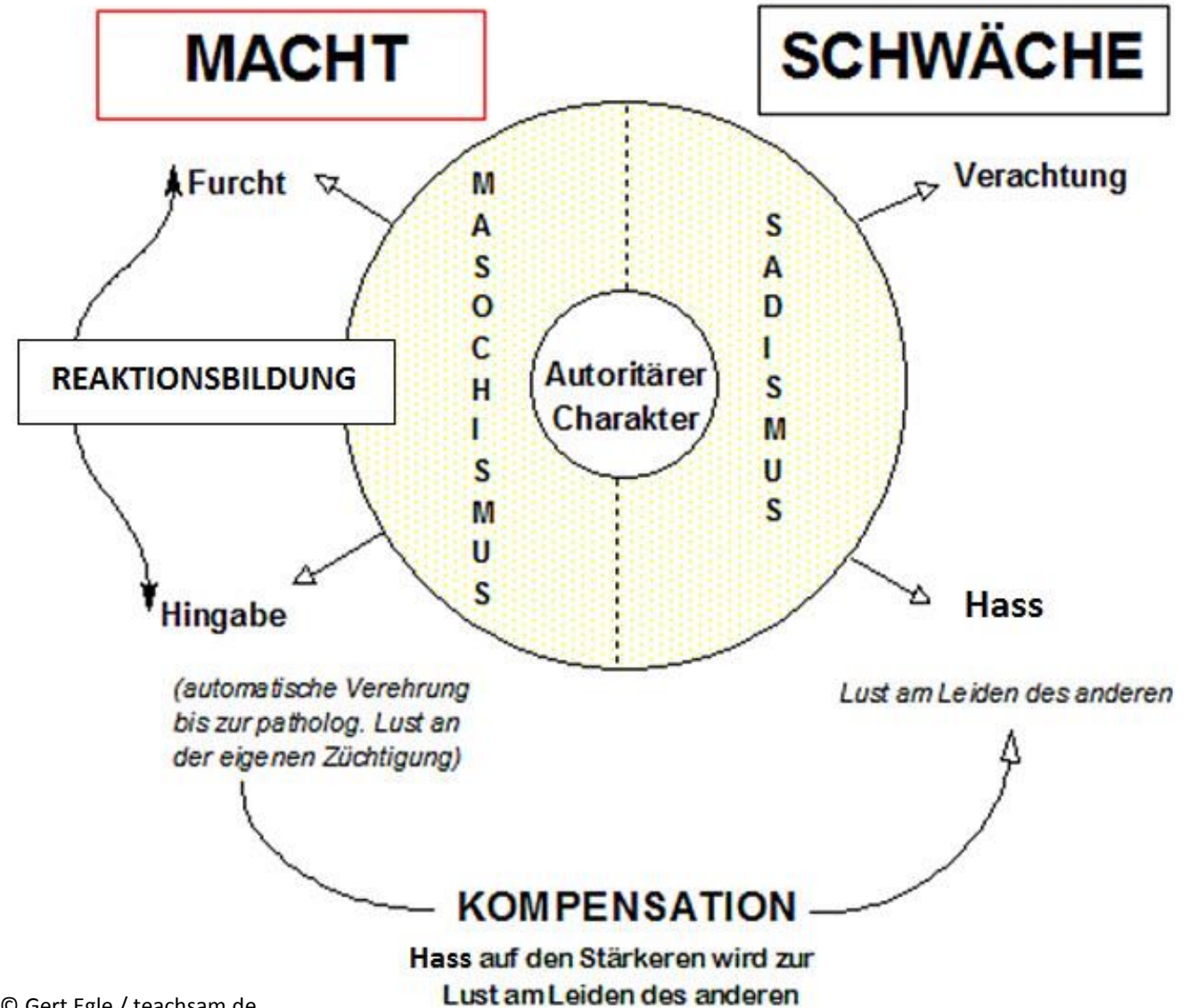
Diese mit Hilfe von Über-Ich und Autorität vorgenommene Triebabwehr ist sehr radikal. Der abzuwehrende Wunsch gelangt gar nicht bis zum Bewusstsein, sondern wird von diesem ins Unbewusste verdrängt. Dort bleibt er bestehen, und es bedarf eines beständigen Aufwandes an psychischen Energien, um ihn am Auftauchen ins Bewusstsein zu hindern.

# Fromm: Autorität und Verdrängung III

Eine besondere Rolle spielt die Angst:

eine irrationale, unbestimmte, Angst vor der Autoritätsperson bzw. ihrem verinnerlichten Repräsentanten. Man fürchtet, seine Liebe, Achtung, Fürsorge zu verlieren, und andererseits seinen Zorn (mit den sich daraus ergebenden unbestimmten, aber furchtbaren Konsequenzen zu erregen). Sie wirkt so stark, dass der Impuls selbst gar nicht bis ins Bewusstsein dringt, sondern vorher verdrängt wird.

# Fromm: Der autoritär- masochistische Charakter I



© Gert Egle / teachsam.de

# Fromm: Der autoritär-masochistische Charakter II

Je mehr die Widersprüche in einer Gesellschaft, je unlösbarer sie werden, je unkontrollierter die gesellschaftlichen Mächte, je mehr Katastrophen wie Krieg und Arbeitslosigkeit das Leben des I. überschatten, desto stärker wird die sado-masochistische Triebstruktur und damit die autoritäre Charakterstruktur, desto mehr wird Hingabe an das Schicksal zur obersten Tugend und zur Lust. Diese Lust macht ein solches Leben zu erträglich.

Der Masochismus ist eine der wichtigsten psychischen Bedingungen für das Funktionieren der Gesellschaft.

# Fromm: Der autoritär-masochistische Charakter V

## **Das Lustvolle an der sado-masochistischen Struktur:**

Befreiung von Angst durch Gewährung von Schutz.

Befriedigung der eigenen Wünsche nach Größe und Macht (narzisstische Befriedigungen).

Aus der Anlehnung an die höheren Gewalten zieht der a. Ch. seine Kraft zu aktivem Handeln.

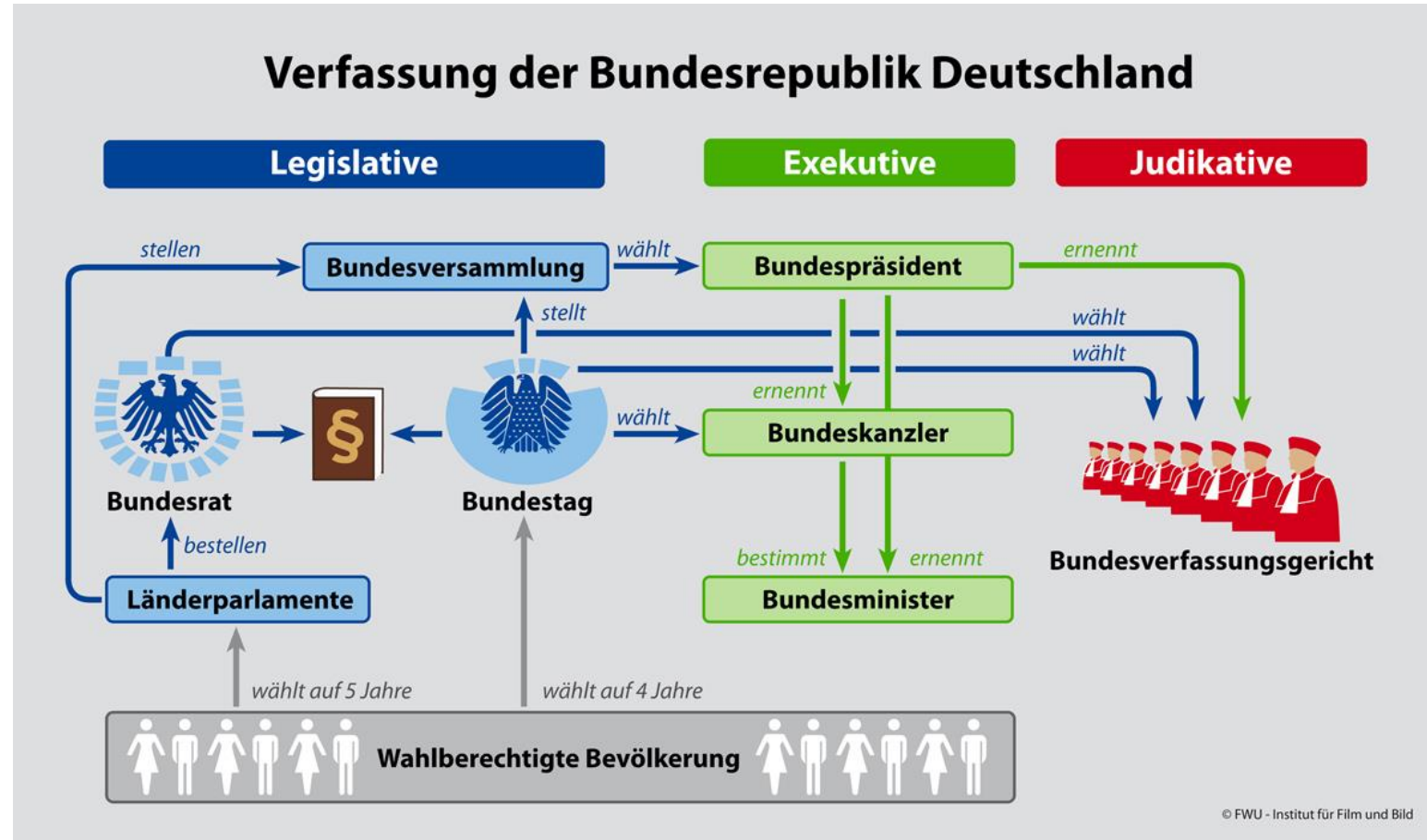
Der Mut besteht im Ertragen der Leiden, die das Schicksal, der Führer auferlegt; dies führt zu Gefühlen des Triumphes und der Überlegenheit

Das Ausleben negativer Affekte durch sadistische Handlungen



Unbekannter Autor istizenziert gemäß [CC BY-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

# Autoritärer Charakter: antidemokratisch, schicksalsergeben





# Reich (1894-1957): Die gesellschaftliche Funktion der Sexualunterdrückung

- Herausbildung der Sexualunterdrückung mit dem autoritären Patriarchat und dem Beginn der Klassenteilung
- Steht im Dienst der wirtschaftlichen Profitinteressen einer Minderheit
- Die Verknüpfung der sozialökonomischen und der sexuellen Struktur der Gesellschaft und die strukturelle Reproduktion der Gesellschaft erfolgen in den ersten vier bis fünf Lebensjahren und in der autoritären Familie.

# Reich: Die gesellschaftliche Funktion der Sexualunterdrückung

- Energie wird nicht unnütz vergeudet
- Die Unterdrückung der sexuellen Bedürfnisse verhindert dadurch, dass die sexuellen Ansprüche verdrängt werden, die Auflehnung gegen Unterdrückung.
- Ist die Sexualität durch Verdrängung aus den naturgemäß gegebenen Bahnen der Befriedigung ausgeschlossen, so beschreitet sie Wege der Ersatzbefriedigung (aus natürlicher Aggression wird z.B. brutaler Sadismus)

# Reich: Die gesellschaftliche Funktion der Sexualunterdrückung

- Die Sexualhemmung verändert den wirtschaftlich unterdrückten Menschen strukturell derart, dass er gegen sein materielles Interesse handelt, fühlt und denkt.
- Sie wird mit Hilfe der religiösen Angst durchgesetzt, die sich mit sexuellem Schuldgefühl erfüllt und gefühlsmäßig tief verankert.

# Reich: Zur Massenpsychologie des Kleinbürgertums

die Nationalsozialisten stützten sich zunächst auf private+öffentliche Beamte, Kaufmannschaft, mittleres und kleines Bauerntum

Deren Kennzeichen:

- völlige Identifizierung mit der Staatsmacht/Unternehmen/„Nation“.
- Zwischenstellung zwischen Obrigkeit und Handarbeiterschaft. Nach oben Untergebener, nach unten Vertreter dieser Obrigkeit, genießt er eine besondere moralische Schutzstellung.

# Reich: Zur Massenpsychologie des Kleinbürgertums

Kleinbetrieb/Bauernschaft:

Verflechtung von Familie und Produktionsweise. Diese erfordert eine strenge familiäre Bindung aller Familienmitglieder aneinander, und diese Bindung setzt weitgehende sexuelle Unterdrückung voraus.

Es besteht Konkurrenzdruck

Der Kleinbesitzer ist mit dem Großbesitzer als Privateigentümer identifiziert.

# Reich: Zur Massenpsychologie des Kleinbürgertums

Die Familien sind ebenso gegeneinander abgegrenzt wie Nationen. Grundlagen hierfür sind in beiden Fällen wirtschaftliche Motive. Es bestehen gleiche wirtschaftliche Expansionstendenzen.

Der Kleinbürger identifiziert sich mit der personifiziert gedachten Nation. So reproduziert sich der staatliche Imperialismus ideologisch im familiären Imperialismus.

# Reich: Zur Massenpsychologie des Proletariats

Die Industriearbeiterschaft enthält ihre eigenen sexuellen Anschauungen. Dazu kommt der Einfluss aus der Wohnungsweise und dem kollektivistischen Dasein aus dem Betrieb. Das alles wirkt der moralistischen Sexualideologie zunächst entgegen.

Es fehlt die Identifizierung mit der autoritären Staatsmacht.

Aber: Der Faschismus dringt in die Arbeiterkreise von zwei Seiten ein: durch das sog. „Lumpenproletariat“ mit Hilfe direkter materieller Korruption und durch die Arbeiteraristokratie sowohl mit Hilfe materieller Korruption als auch durch ideologische Beeinflussung.

# Reich: Zur Massenpsychologie des Proletariats

Die Erniedrigung der Handarbeit, die ein Kernelement der Neigung zur Imitation des reaktionären Stehkragenarbeiters ist, bildet jene massenpsychologische Grundlage, auf die sich der F. stützt, sobald er in die Arbeiterschaft einzudringen beginnt. Der F. verspricht die Abschaffung der Klassen, das heißt Abschaffung des Proletarierseins, und dadurch klingt die soziale Scham im Handarbeiter an.

Sofern die Landbevölkerung der Stadt zugewandert sind, brachte sie noch die bäuerlich-familiäre Ideologie mit.